

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Die andalusische Kleinstadt Cádiz liegt im Süden Spaniens auf einer Halbinsel. Zu erreichen ist die Stadt am besten über den Flughafen Jerez und (40 Minuten Zugfahrt) oder über Sevilla (1h 50 Minuten Zugfahrt). Von Cádiz aus sind andere Städte und Orte in Andalusien relativ gut mit Zug (Renfe), Bus und Blablacar zu erreichen.

Andalusien ist eine sehr vielfältige Region: es gibt einen Nationalpark, zahlreiche Strände, den Caminito del Rey und Städte, die einen Besuch durchaus wert sind. Meine Highlights waren Granada, Málaga, Sevilla, Tarifa sowie die „pueblos blancos“.

Bekannt sind Menschen aus Andalusien vor allem für ihre Freundlichkeit, Zuvorkommenheit sowie Gelassenheit. Sie genießen das „slow life“ und so sieht man die Menschen fast nie gestresst.

Das Leben spielt sich dort größtenteils draußen ab, etwa wenn sich ganze Familien zu gemeinsamen Mahlzeiten treffen oder man sich mit Freunden auf ein Getränk trifft. Die günstigen Preise vor Ort (v.a. in der Gastronomie) erlauben das.

Der andalusische Akzent ist jedoch gewöhnungsbedürftig, und so hatte ich anfangs meine Probleme, die Menschen zu verstehen, da sie Buchstaben verschlucken und generell sehr schnell sprechen. Mir wurde dann gesagt, Cádiz sei die beste und schlechteste Stadt, um Spanisch zu lernen. Denn wenn du erst den gaditanischen Akzent verstehst, kannst du alle spanischen Akzente verstehen.

2. Fachliche Betreuung

Die Universidad de Cádiz und vor allem die Facultad de Filosofía y Letras sind sehr erasmuserfahren. Vor Semesterbeginn gab es eine Willkommensveranstaltung, in der alle wichtigen Schritte rund um

die Anmeldung und die „matrícula“ erklärt worden sind. Auch während des Semesters wurde ich bei Fragen gut unterstützt. Bezüglich der Kurswahl kann ich sagen, dass es sehr ratsam ist, sich den Kurskatalog anzuschauen, der alle Kurse auflistet, die für Erasmus-Studierende offen sind. Diesen gibt's auf Anfrage beim Vicerrectorado de Internacionalización (internacionalizacion@uca.es). Alle Kurse sind auf Spanisch. Die Kurse des Studiengangs "Estudios Ingleses" werden auf Englisch unterrichtet. Für alle Kurse gibt es 6 ECTS.

Das Erasmus-Student-Network (ESN) veranstaltete zum Semesterbeginn eine Welcome-Week, um erste Kontakte zu knüpfen. Während des Semesters gab es zahlreiche Aktivitäten (International Dinner, Salsa und Bachata, Surf...) sowie Tagesausflüge zu beliebten Orten und Sehenswürdigkeiten in der Region. Neben ESN gab es auch die nicht-universitäre Organisation „Yeah Cádiz“, die ebenfalls sehr aktiv war und viele Events veranstaltet hat.

3. Sprachkompetenz

Ich habe insgesamt an drei Intensiv-Sprachkursen (B1, B2, C1; jeweils 7 ECTS) des CSLM teilgenommen und kann das Institut, das mit der Universidad de Cádiz kooperiert, wärmstens empfehlen. Die Lehrenden sind sehr kompetent und fördern jeden einzelnen Studierenden. Meine Sprachkompetenz hat sich erheblich verbessert. Besonders empfehlenswert ist der 3-wöchige Intensivkurs (3.5 ECTS), welcher vor Semesterbeginn stattfindet, da man gut in die Sprache reinkommt und vor allem dort schon neue Freundschaften schließen kann.

4. Weiterempfehlung

Ich empfehle einen universitären Auslandsaufenthalt an der Universidad de Cádiz für Geographie-Studierende bedingt weiter. Es gab nicht viele und nicht wirklich spannende Kurse der Humangeographie, auch das Niveau erinnerte mich an Schulgeographie. Jedoch denke ich, dass sich interessante Fächer für den ÜWP finden lassen würden. Wer den Fokus auf das Spanisch-Lernen legen möchte, hat beim Sprachinstitut CSLM tolle Möglichkeiten. Cádiz als Stadt des Auslandsaufenthalts empfehle ich wärmstens weiter, wenn man in einer authentischen andalusischen Kleinstadt leben möchte. Die Stadt ist wunderschön, die Menschen sehr lieb, das Essen gut und man hat das Meer um sich herum. Meine zwei wichtigsten Empfehlungen sind: Wesentlich früher als zum Semesterbeginn anreisen. Nicht nur, um den Intensivsprachkurs zu absolvieren, sondern um neue Menschen kennenzulernen. Bei uns haben sich die engsten Freunde direkt in der Anfangszeit sowie beim Kurs kennengelernt. Außerdem ist es entspannter, in Ruhe anzukommen und die Stadt kennenzulernen. Ich bin einen Monat vor Semesterbeginn angereist und würde dies nochmal genauso tun.

Mein zweiter Rat ist, sich genügend warme Kleidung (Winterjacke, Mütze, Schal, Kuschelsocken) sowie eine Wärmflasche mitzubringen. Denn besonders in den Wintermonaten kann es nachts in den Wohnungen auf 5 Grad runterkühlen, da es in den ungedämmten Wohnhäusern keine Heizung gibt.

5. Verpflegung an der Hochschule

Es gab an jeder Facultad eine Cafeteria, jedoch habe ich dieses Angebot nie genutzt.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Innerhalb der Stadt habe ich höchstens 3-mal den Bus genutzt, ansonsten war alles fußläufig erreichbar. Das lag daran, dass ich,

wie die meisten Erasmus-Studierenden, in der Altstadt gewohnt habe und auch meine Fakultät in der Altstadt war. Studierende, deren Fakultät in Puerto Real oder Jerez war, mussten mit dem Zug oder Bus pendeln. Daher rate ich, sich vorher anzuschauen, wo sich die Fakultät befindet.

Für Pendelnde bietet sich ebenfalls das Abonnement für Bus (Bono-Bus) und Zug (Abono für Renfe und Cercanías) an. Eine Einzelfahrt unter Benutzung des Bono-Bus kostet 30 Cent. Wenn man das Abono für den Zug abschließt, sind diese Fahrten kostenfrei (vorausgesetzt man erreicht eine gewisse Anzahl an Fahrten, was beim Pendeln zur Uni schnell erledigt ist). Die Abonos gibt es seit 2022 auch für die Regionalzüge (Media Distancia), die nach Sevilla, Córdoba etc. fahren. Dieses Angebot habe ich viel genutzt und konnte so immer kostenfrei nach Sevilla fahren.

7. Wohnen

Mein WG-Zimmer habe ich drei Monate vor meiner Ankunft über *idealista.es* gefunden. Man findet aber auch Zimmer/Wohnungen, wenn man erst vor Ort sucht. Für mein Zimmer im ersten Semester habe ich 270€ Miete zzgl. 30€ Nebenkosten gezahlt. Zum zweiten Semester bin ich umgezogen und habe 350€ zzgl. Nebenkosten gezahlt.

Obwohl ich Glück hatte mit meiner frühzeitigen Suche und der damit verbundenen im Voraus zu bezahlende Kautio, würde ich, wenn ich erneut ein Zimmer suchen müsste, auch erst vor Ort suchen. Denn es gab bei uns einige scams und Betrüger, die im Voraus eine immens hohe Kautio verlangten, für eine Wohnung, die nicht existierte, wie sich erst bei der Ankunft in Cádiz feststellen ließ.

8. Kultur und Freizeit

Es gibt ein paar Museen in Cádiz, die Kathedrale, den „Torre Tavira“ und das „Gran Teatro Falla“. Auch gibt es ein Fitnessstudio sowie

örtliche Sportvereine, was eine tolle Möglichkeit ist, Einheimische kennenzulernen. Außerdem gibt es in Cádiz unzählige gute Restaurants, Cafés und (Tapas-) Bars. Der „Mercado“ war mein persönliches kulinarisches Highlight.

Das Nachtleben ist überschaubar: es gibt zwei Clubs, die fast immer Reggaeton spielen. Außerdem ein paar Tanzbars, darunter war das „Evohé“ mein Favorit.

9. Auslandsfinanzierung

Allein mit der Erasmus-Finanzierung wäre ich nicht über die Runden kommen, was aber u.a. an meinem Lebensstil vor Ort lag: Ich bin sehr viel gereist, oft auswärts essen gewesen und habe viele Aktivitäten unternommen. Das würde ich heute genauso tun, denn es ist eine einmalige Zeit, in der man so viel es geht, mitnehmen möchte und ich durchaus bereit war, in diese Zeit zu investieren. Daher ist es ratsam, vorher etwas Geld anzusparen, damit man sich auch etwas gönnen kann.